

Lutherstadt Wittenberg

Absender:	Antrag	Datum:
Herr Reinhard Lausch	A-005/2014	14.04.2014
Beratungsfolge:	Termin:	Status:
Betrifft:		Eingang Sitzungsbüro:
Antrag von SR Lausch: Wiederaufruf des im Kulturausschuss beschlossenen Förderantrags 1. Wittenberger Luther-Festspiele Antragsteller: TJC „Chamäleon“ Dahinter verbergen sich 3 Theaterstücke mit einer Fördersumme von 38.000,00 Euro		14.04.2014
Text:		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Kürzung der Haushaltsstelle Produkt Kulturförderung Reformationsjubiläum 2014 im Haushaltsjahr 2014 auf 90.000,00 Euro. 2. Erneute Behandlung des Förderantrages des TJC „Chamäleon“ 1. Luther-Festspiele in einer gemeinsamen Sitzung von Kultur-, Finanz- und Hauptausschuss und Verabschiedung im Stadtrat. 3. Das Reformationsjubiläum geht alle Stadträte an. Deshalb sollten Anträge, die aus der Haushaltsstelle „Produkt Reformationsjubiläum“ gefördert werden grundsätzlich außer im Kulturausschuss, auch im Finanzausschuss behandelt werden und durch den Stadtrat bestätigt werden. 		
Begründung:		
<p>Wir haben im Haushalt ein Defizit von über 10 Millionen Euro. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, das Projekt Cranach-City mit all seinen Projekten auf 250.000,00 Euro zu begrenzen. Davon werden zur Vorbereitung des Cranach-Jahres in diesem Jahr 54.360,00 Euro aus der Haushaltsstelle „Produkt Kulturförderung / Reformationsjubiläum“ ausgegeben.</p> <p>Es herrschte in den Reihen von CDU und Linken eine wahre Freude noch einmal 26.000,00 Euro eingespart zu haben. Die einen führten Haushaltsgründe an, die anderen sahen soziale Projekte in Gefahr.</p> <p>Bei der Haushaltsvorstellung bestand außerdem über Parteigrenzen Einigkeit darüber, die Elternbeiträge für Kitas nicht zu erhöhen, Seniorentreffpunkte, Jugendklubs, Sportstätten und die jetzigen Grundlagen der Vereinsförderung möglichst zu erhalten.</p> <p>Nicht unerwähnt soll bleiben, dass wir in unserer Stadt in keiner kulturellen Wüste leben. Im Bereich Theater gibt es das Clack Theater, die neben ihren eigenen Produktionen und Gastspielen, auch Sprungbrett für junge Künstler aus unserer Stadt sind (aktuell Schülertheaterproduktion des Luther-Melanchthon-Gymnasiums, Neues Programm des Duos Frühlingsfeld) und mit ihrem Arrangement im sozialen Bereich mit der jährlichen Aidsgala bundesweit auf unsere Stadt aufmerksam machen. Nicht zuletzt bereichern sie den Kultursommer mit ihrem jährlichen Kabarettfestival auf dem Cranach-Hof. Weiterhin haben wir die Phönix Theaterwelt Wittenberg, die von vielen Künstlern und Agenturen für Gastspiele genutzt wird. Wir haben die Vereine TJC „Chamäleon“ und „Moments e.V.“, die Theater anbieten und im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützt werden sollten (Ausstattung, Mietkosten-</p>		

erlass bei Aufführungen, Honorarübernahme für Anleitungen u.a.).

Und wir hatten in diesem Jahr bereits eine Musiktheateraufführung in der Hoffnungskirche, eine Theateraufführung im Adventshaus und eine Aufführung des Schauspiels „Andorra“ des Lucas-Cranach-Gymnasiums bei dem sogar Ministerpräsident Rainer Haseloff mit seiner Frau anwesend waren und sich für die Aufführung und die starke Leistung der Schüler bedankten.

Auch im Kultursommer 2014 halten wir wieder ein gutes Angebot vor. Zur Erinnerung: das Maiblumenfest, unser Stadtfest „Luthers Hochzeit“, die Wittenberger Hofkonzerte, das 10. Wittenberger Kabarettfestival, die Erlebnisnacht, der Töpfermarkt, das Renaissancemusikfestival und nicht zuletzt das Reformationsfest. Dazu kommen noch kleinere Angebote von gastronomischen Einrichtungen, wie z. B. die Hofwirtschaft, das Marc de Cafe, der Irish Harp Pub oder die Wittenberger Bierstuben.

Was rechtfertigt also bei unserer Haushaltslage die zusätzliche Produktion von drei Theaterproduktionen außerhalb der zwei Jubiläumsjahre, dem Cranach-Jahr 2015 und dem Reformationsjubiläum 2017?

Glaubwürdig ist das nicht nach der Entscheidung des Stadtrates beim Cranach-City-Projekt.

Ich halte auch die Praxis nicht für richtig, dass der Antragsteller, Auftraggeber und Auftragnehmer in einer Person ist. Und es reicht, wenn er fünf Stadträte im Kulturausschuss auf seine Seite bringt. So ist es im Moment.

Wenn wir, d.h. die Stadt, Theaterfestspiele möchten, dann sollten diese im Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten ausgeschrieben und durch den Stadtrat legitimiert werden.

Mein Vorschlag, jeweils ein Theaterstück von den drei Produktionen in den Jahren 2015 und 2017 aufzuführen, wurde durch den Kulturausschuss abgelehnt.

Ebenso mein Antrag die 1. Wittenberger Luther-Festspiele durch den Stadtrat legitimieren zu lassen.

gez. Reinhard Lausch

Weiterleitung an:		Datum:
Wiedervorlage am:	Beantwortung am:	Aktz.: